

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Evelatt und Anzeiger).

Verlags-
Anstalt, Riesa

Amtsblatt

Verlags-
Anstalt, Riesa

Für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Ortha.

Nr. 191.

Freitag, 19. August 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger per Post 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger per Post 1 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Kupon-Kontingente für die Nummer des Abgabebetags bis vorläufig 9 Uhr abends gültig.

Redaktionsdruck und Verlag von Fanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Poststraße 22. — Für die Redaktionen verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die Pfändpfennigklasse der älteren Gehaltsformen mit der Wertangabe „50 Pfennig“ gelten seit dem 1. Oktober 1908 nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Es ist aber seitens des Bundesrats nachgelassen worden (zu vergl. die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 27. Juni 1908 Reichsgesetzbl. S. 484 und die Verordnung sämtlicher Ministerien vom 7. Juli 1908 G. u. St. Bl. S. 275), daß die Pfändpfennigklasse dieser Gattung bei den Reichs- und Landesstellen noch bis zum 30. September 1910 sowohl in Zahlung als auch zum Umtausch angenommen werden.

Die bei den Staatsstellen bis zum 30. September 1910 eingehenden Pfändpfennigklasse der bezeichneten Art sind, soweit sie nicht bei einer Reichsbankstelle haben umgewechselt werden können,

- von denjenigen Stellenstellen, die nicht unmittelbar Ueberschüsse an die Finanzhauptkasse einleiten, bei dieser oder bei einer anderen unmittelbar Ueberschüsse einliefernden Kasse bis zum 5. Oktober 1910 umzuwechseln,
- von den anderen Staatsstellen längstens bis zum 10. Oktober 1910 zu den Einlieferungen an die Finanzhauptkasse zu verwenden.

Zur Vermeidung von Verlusten wird auf den bevorstehenden Fristablauf nochmals mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß die Verpflichtung der Reichs- und

Landesstellen zur Annahme und zum Umtausch auf durchgehende und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringerte sowie auf veräuferte Münzstücke keine Anwendung findet.

Dresden, am 16. August 1910.

2096 a VR

Finanzministerium.

5293

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 20. August ds. Js. von vorm. 1/9 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Hundes zum Preise von 50 und 35 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 19. August 1910.

Die Direktion des Rdt. Schlachthofes.

Freibank Seerhausen.

Sonnabend, den 20. August, abends 1/7 Uhr gelangt frisches Schweinefleisch, Pfund 40 Pf., zum Verkauf.

Der Gemeindevorstand.

Königsparade in Zeithain

am 19. August 1910.

Am heute Vormittag von Sr. Majestät dem König auf dem Truppenübungsplatz Zeithain über die Truppen der 40. Division abgehaltene Parade ist glänzend verlaufen. Kurz nach dreiviertel zehn Uhr trafen, von Moritzburg kommend, die königlichen Automobile, mit Seiner Majestät dem König, dem Kronprinzen Georg, den Prinzen Christian und Ernst, sowie den drei Prinzessinnen und zwei Hofdamen im Paradeanlager auf dem Truppenübungsplatz ein. Außerdem waren auf dem Truppenübungsplatz anwesend und nahmen in Gefolge des Königs an der Parade teil: Se. Hoheit Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen, Se. Excellenz der Kriegsminister, General der Infanterie Prinz v. Hausen, Se. Excellenz der kommandierende General des 19. Armeekorps, General der Artillerie v. Kirchbach, Se. Excellenz Generalleutnant v. Müller, Generaladjutant Sr. Majestät des Königs, Se. Excellenz Oberstallmeister v. Haugl, sowie die Flügeladjutanten Sr. Majestät Oberstleutnant Reiffers, Major Schmalz und Major O'Brien. Als Ordnungsoffizier zu Sr. Majestät war Hauptmann Robert vom Feldartillerie-Regiment Nr. 32 beauftragt.

Das militärische Schauspiel war von schönem Wetter begleitet. Ein leichter Wolkenschleier bedeckte den Himmel und ließ die Sonne nicht voll hervorkommen. Die Temperatur hielt sich infolge dessen bis gegen Mittag auf mäßiger Höhe und als es dann die Sonne recht gut zu zeigen begann, sorgte ein ziemlich starker Südwestwind für die erwünschte Abkühlung.

Auf dem Paradeplatz begann es sich sehr frühzeitig zu regen. In eifriger Tätigkeit befanden sich die Sprengwagen. Schwerfällig rollen sie über die weiten Flächen des Paradeplatzes dahin und gossen sprudelnd ihren nassen Inhalt über sie aus. Gegen acht Uhr rückten aus dem Paradeanlager die Absperrungskolonnen an. Als erste Paraderuppen trafen das Pionierbataillon Nr. 22 und die Feldartillerie-Regimenter Nr. 32 und 68 auf dem Paradeplatz ein. Der Anmarsch der Pioniere erfolgte von der Paradestraße aus, die Feldartillerie rückte von der östlichen Zeithainer Straße aus in die Aufstellungslinie ein.

Das schöne Wetter und das zu erwartende farbenreiche Bild hatten zahlreiche Zuschauer nach dem Truppenübungsplatz gelockt. In doppelter Reihe hielten links und rechts von dem für Sr. Majestät den König und dessen Gefolge südlich von Tor 1 reservierten Plätze mit Paradebesuchern besetzte Equipagen, Autos und sonstige Wagen, und vor diesen standen die zahlreichen Zuschauer, die per pedes oder per Rab herbeigekommen waren.

Kurz vor 9 Uhr begann der Anmarsch der Infanteriebrigaden 88 und 89 in die Paradeaufstellung. Die 88. Brigade vollzog den Aufmarsch durch Tor 3, die 89. Brigade durch Tor 2 des Paradeanlagers. Die Parade fand auf dem östlich vom Lager gelegenen Platz statt. Die Truppen nahmen in der Nähe des Wasserwerkes in zwei Treffen mit der Front nach dem Paradeanlager zu Aufstellung. Auf dem rechten Flügel des ersten Treffens

stand das Infanterieregiment „Kronprinz“ Nr. 104, es folgten die Infanterieregimenter Nr. 181, 183, bei welchem Seine Hoheit Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen à la suite geführt wird, und 184. Auf dem linken Flügel des ersten Treffens stand das Pionierbataillon Nr. 22. Außerdem hatten im ersten Treffen noch die Maschinengewehrkompanien (je neun Gewehre) der Infanterieregimenter Nr. 181 und 183 Aufstellung genommen. Das erste Treffen kommandierten die Kommandeure der Infanteriebrigaden Nr. 88 und 89, Generalmajor v. Schönberg und Generalmajor v. Kaufmann, letzterem war auch das Pionierbataillon Nr. 22 unterstellt. Im zweiten Treffen standen die Feldartillerie-Regimenter Nr. 32 (rechter Flügel) und 68. Das Kommando in diesem Treffen führte der Kommandeur der 40. Feldartillerie-Brigade, Generalmajor Vilgenhoff. Die Fußtruppen und die Feldartillerie standen in Breitkolonne, die Maschinengewehrabteilung in Linie. Betreten waren durch die in Parade stehenden Truppen die Garnisonen Chemnitz, Zwickau, Plauen und Riesa. Befehligt wurde die Parade von Herrn Divisions-Kommandeur, Generalleutnant v. Baffert.

Punkt 10 Uhr ritt Sr. Majestät der König, der am Nordtor des Paradeanlagers zu Pferde gestiegen war, mit Gefolge auf dem Paradeplatz ein und sprengte nach dem rechten Flügel der Paradeaufstellung. Die königlichen Prinzessinnen folgten in Equipagen. Beim Nahen Sr. Majestät wurde vom Divisionskommandeur, Herrn Generalleutnant v. Baffert das Kommando „Das Gewehr über!“ gegeben, worauf sich alle Kommandeure nach ihren Plätzen verfügten. Das zweite Kommando folgte: „Achtung! Präsentiert das Gewehr!“ Alle Truppen präsentierten und brachen in ein begeistertes dreimaliges „Hurra!“ aus, in das sich die Klänge des Präsentiermarsches mischten. Nachdem Sr. Majestät sodann vom Herrn Divisionskommandeur den Frontrapport entgegengenommen, ritt er die Front der Truppen ab; hierbei wurde Sr. Majestät von den Kommandeuren der betreffenden Druppenteile begleitet. Beim Abreiten der Front ihrer Regimenter durch den König spielten die Musikkorps die Nationalhymne.

Nach dem Abreiten der Truppenfronten stellte sich der König, der die Uniform des Feldartillerie-Regiments Nr. 32, dessen Chef er ist, trug, nebst den Prinzen und Prinzessinnen und der Suite zur Abnahme des Paradeanmarsches auf. Letzterer erfolgte auf dem westlich von dem Aufstellungsplatz gelegenen Paradeplatz, am östlichen Lagerzaun entlang. Die Vorbeimarschlinie war durch Flaggen auf hohen Stangen bezeichnet. Der Vorbeimarsch erfolgte von Süden nach Norden. Es wurde zweimal dekuriert. Der erste Vorbeimarsch fand bei der Infanterie in Kompaniefronten statt. Den Regimentern Nr. 181 und 183 folgten die Maschinengewehrkompanien in Linie im Schritt. Die Feldartillerie-Regimenter befürten in Batteriefronten und ebenfalls im Schritt. Der zweite Vorbeimarsch vollzog sich bei der Infanterie in Regiment- und Bataillonskolonnen, bei den Maschinengewehrabteilungen wieder in Linie im Schritt und bei den Feldartillerie-Regimentern in Abteilungsfronten und im Trab.

Der Vorbeimarsch gelang recht gut. Das schöne militärische Schauspiel verfehlte seine Wirkung auf die zahlreichen Zuschauer nicht, die mit lebhaftem und sichtbarem Interesse das bunte Bild an sich vorbeiziehen ließen.

Gegen 1/12 Uhr war die Parade beendet. Die Generale und Stabsoffiziere und der Führer der 1. Abteilung des Feldart.-Regts. Nr. 32 versammelten sich nach dem zweiten Vorbeimarsch hinter dem Standort Sr. Majestät zur Kritik. Sr. Majestät der König sprach hierbei seine vollste Anerkennung über die Parade aus. Die Truppen rückten mit Ningen dem Spiel nach dem Paradeanlager bzw. nach Riesa ab.

Auf dem Paradeplatz waren drei Sanitätsposten für etwaige ärztliche Hilfeleistungen aufgestellt, die jedoch nicht in Aktion zu treten brauchten.

Die Rückfahrt Sr. Majestät nach Moritzburg erfolgte 1/12 Uhr im Automobil. Vor und bei der Abfahrt wurden dem König lebhafteste Ovationen seitens des Publikums dargebracht.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 19. August 1910.

— Ende September treten Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Mathilde gemeinsam eine Reise an, die sie nach Jerusalem, dem Sinai, nach Damaskus usw. führen wird. Im Gefolge der prinziplichen Herrschaften dürften sich der persönliche Adjutant des Prinzen, Hauptmann von Osterlein, sowie die Hofdamen der Prinzessinnen, die beiden Gräuleins Elisabeth und Marie von Schönberg-Rothschönberg, befinden. Die Rückkehr der hohen Reisenden soll erst kurz vor Weihnachten erfolgen. — Ferner gedenkt am 29. Januar nächsten Jahres Sr. Majestät der König eine Reise nach Ägypten und Arabien anzutreten. Der Reiseweg dürfte von Genua oder Neapel nach Alexandria und von dort über Port Said durch das Rote Meer genommen werden. Sr. Majestät gedenkt auf dieser Reise namentlich auch der Jagd obzuliegen. Im Gefolge des Königs werden sich voraussichtlich der Königl. Sächs. Gesandte in Wien, Graf Keg, die Königl. Flügeladjutanten von Schmalz und von Rönneritz, sowie der Königl. Leibarzt Generalarzt a. D. Dr. Sella befinden. Die Reise wird sich voraussichtlich bis in den Monat April ausdehnen, Sr. Majestät würde demnach etwa 2 1/2 Monate abwesend sein. Infolge dieser längeren Abwesenheit des Königs und der weiten Entfernung ist die Frage zu erörtern, ob auf Grund von § 9 der Verfassung eine Regierungsvorweisung einzusetzen wäre. Sollte sich dieselbe notwendig machen, so würde dieselbe natürlich von Seiner Königl. Hoheit dem Prinzen Johann Georg als nächstem volljährigem Agnaten ausgeübt werden.

— Der Landesverein Sächsischer Heimat- und Kunstvereine hat am 11. Sept. seiner illustrierten Mitteilungen, das in einem einleitenden Aufsatz von Dr. Ing. F. Rauba, Jittau, über „Kirchliche Denkmalspflege“ insbesondere viele mißverständliche Kirchenrestaurierungen in Wort und Bild schildert, daneben aber auch viele Bei-

Anzeigen aller Art

finden in Stadt und Land des Bezirkes Riesa und vielen angrenzenden Ortsteilen

vorteilhafteste beste Verbreitung.